

mons Cevenna. Caes. 7, 8. 56.
acc. pl. Cebennas. Lucian. 1, 435
wol f., da bei Strabo 177 ἐκ τῆς Κεραμείνης
(noch offte τὸ Κεραμεινὸν ἔθνος)

Belgae, Volcae (52)

R. de B. p. 252

wie druides für druidae
Dertosages für Dertosacae (GDS. 723)

Leuci, Lingones. Caes. 1, 40
-ones. Eburones. Pictones. Lingones.
Senones.

vgl. die manna. Acco. Caes. 6, 4, 44
Vertico 5, 45
Gobannitio 7, 4.

pl. bairdd bildet, mag der umlaut der wurzel unverkennbar ein in sie vorge-
drungnes i der flexion kund geben, also bardi voraussetzen, was dem la-
teinischen bardi, gr. Βάρδοι gleichkäme. dem altirischen druid setzt Zeus 265
den gleichlautigen nom. pl. druid, acc. pl. druida an. doch die neusten un-
tersuchungen irischer declination von Ebel und Stokes ergeben, dasz der
nom. pl. druide lautete, im acc. druida wäre anklang an druidas, im flexions-
losen nom. druid keiner an druidae, und wie lässt sich der welsche sg. der-
wydd, pl. derwyddon zu druida druidae stellen? was ich mutmasze bleibe
noch einen^{5.52} augenblick zurückgehalten. Vom pl. Celtae und Galatae war die
rede oben schon, den Griechen schwankte Κελτοί und Κέλται, doch fest steht
Γαλάται, aus vollerm Celti oder Galati kürzten die Römer ihr Galli, dem
schnell das Übergewicht beiwohnte. falsch scheint mir was Pausanias am
schlusse des vierten capitels seines ersten buches sagt: ὁψὲ δὲ ποτε αὐτοὺς κα-
λεῖσθαι Γαλάτας ἐξενίκησε. Κελτοὶ γὰρ κατὰ τε σφᾶς τὸ ἀρχαῖον καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις
ὠνομάζοντο. dasz Celtae der rechte volksgültige name war verhält sich so, aber
Galatae galt darum nicht später, sondern wol noch früher, weil G sich in K
senkt, nicht umgekehrt. Galli trat zuletzt ein, mit altem anlaut zwar, aber
verstümmeltem auslaut. unterschiede der drei namen der lage der stämme
nach sind genug versucht worden, haben aber ihre gefahr. Zu Κέλται stim-
men, nach ptolemaeischer schreibung, die völkernamen Δημήται, Ναμνηται, Νη-
μῆται, für welches letzte gewöhnlich Nemetes erscheint, man wolle denn aus
dem indiculus superstitionum die sacra silvarum, quae Nimidas vocant, an-
schlagen, was wieder auf den nom. Nimidae leitet. vgl. Numidae.

Dies wenige ist alles was ich keltischen namen abgewinne. vorausgesetzt
dasz man ihre übernahme in lateinische fassung für treu halten dürfe, ist doch
das geringe ergebnis wichtig, denn es lehrt oder bestärkt dasz das keltische
sprachsystem dem latein näher stand als dem griechischen. die namenomalie
entspricht genau der lateinischen. übrigens haben ihr die romanischen spra-
chen fester angehangen als die irische und welsche, welche sie, soviel ich
sehe, fahren lassen. denn den ausgang auf a theilen freilich irische substantive
beider geschlechter miteinander z. b. die weiblichen dearna palma manus,
ulcha barba, pearsa persona und die männlichen dalta alumnus, gobha faber,
doch erhellt keine einwirkung einer dieser flexionen auf die andere, und ich
entscheide nicht ob mannesnamen wie Colla ihrer endung nach irgend weib-
lich zu fassen sind. comharsa vicinus ist das ahd. gimarcho, commarcanus.